

BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Bayerische Sängszeitung

März 2014, Nr. 3

Zeitschrift des Bayerischen Sängerbundes e.V. 32. Jahrgang

51. Chorwoche Bad Feilnbach

Mittwochskonzert mit dem JazzChor Miesbach

Ausbildung zum Carusos-Fachberater

Eintägiges Kompaktseminar in München

Projekt Singing Europe von Europa Cantat

Studie über die Situation der Chöre in Europa



Ereignisse

Wenn Sie diese Zeitung in Händen halten, sind die olympischen Winterspiele in Sotschi bereits Vergangenheit. Eine Olympiade, bei der – jedenfalls für die deutschen Teilnehmer – Freud und Leid sehr nahe beieinander lagen. Ein Großereignis, dessen Austragungsort von vorneherein in der Kritik stand und das wohl als Putins Kulissenspiele in die Geschichte eingehen wird. Vielleicht kommt es mir auch nur so vor, aber derzeit ereignen sich in unserer Welt viele Dinge, die in die Geschichte eingehen werden. Weniger dramatisch aber dennoch aufregend sind die Nachrichten, die uns hierzulande erreichen: Da findet sich – wie in einem Hollywood-Film – im Spind eines Drogenfahnders im Polizeipräsidium in Kempten eine große Menge Kokain und keiner weiß, wie sie dahin



Rosenheim-Mittertor (Foto: Stefan Trux)

gekommen ist. Wenn das keine Steilvorlage für die Autoren von Kommissar Kluffinger ist. Daneben muss der momentane Kommunalwahlkampf regelrecht verblassen. Bis auf einen feierfreudigen Landrat, der nicht nur über Wahlplakate auf sich aufmerksam machte. Mit ausnehmend positiven Ereignissen kann dagegen der BSB aufwarten: Nach der Chorwoche folgt das Chorfest in Rosenheim. 50 Chöre haben sich dafür angemeldet, 8 Studiokonzerte und eine Singende Meile finden statt. Von den beiden hochkarätigen Konzerten am Samstagabend und der Matinee am Sonntag ganz zu schweigen. Mit Rosenheims Innenstadt als schöner Kulisse wird dieses Ereignis mit Sicherheit in die BSB-Geschichte eingehen. ■

Margit Scherneck

Inhalt

BSB Intern	3	Aus den Sängerkreisen	9
BSB-Neuzugänge	3	Chöre auf der Suche	15
BSB-Termine	4	Veranstaltungen	15
Nachrichten-Spiegel	4		

IMPRESSUM

ISSN 0174-7096

Die Bayerische Sängerszeitung erscheint 10 mal jährlich zwischen dem 5. und 10. des Monats (Januar und August ausgenommen). Der Bezugspreis beträgt 15,00 €. Redaktionsschluss ist der 20. des Vormonats. Die Kündigungsfrist für Einzelabonnenten beträgt 6 Wochen zum Jahresende.

Herausgeber

Bayerischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle Hans-Urmler-Ring 24
82515 Wolfratshausen
Telefonische Dienstzeiten:
Dienstag und Donnerstag
von 16 bis 19 Uhr
Tel. 08171/10182, Fax 08171/18155
info@bayerischersaengerbund.de

www.bayerischersaengerbund.de
Bankkonto: Raiffeisenbank
Holzkirchen-Otterfing e.G.
Konto 322 67 60, BLZ 701 694 10

Der Bayerische Sängerbund wird gefördert durch:

- das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- den Bezirk Oberbayern
- die Kulturstiftung des Bezirkes Niederbayern

Druck

A.R.S. Druck GmbH, Aying
www.arsdruck.de

Vertrieb

Klebeck Dialog und Dirketmarketing UG
www.klebeck.de

Gestaltung und Satz

Sandra Hornung, www.sandrahornung.de

Redaktion

Margit Scherneck
Goethestr. 12, 84032 Landshut
Tel. 0871/4309521, Fax 0871/4086274
Margit.Scherneck@
bayerischersaengerbund.de

Bildnachweis

© A.Dudy - Fotolia.com
© Kebay - Fotolia.com



Der JazzChor Miesbach
(siehe Bericht auf S. 3)



Bad Feilnbacher Chorwoche – das Mittwochskonzert

Für die Gestaltung des Mittwochskonzertes der Bad Feilnbacher Chorwoche am 23.04. konnte der mehrfach ausgezeichnete JazzChor Miesbach gewonnen werden. Das Konzert findet um 20.00 Uhr in der Turnhalle der Grund- und Hauptschule Bad Feilnbach statt. JAZZ WE CAN!

Packende Rhythmen, differenzierte Dynamik und filigrane Klänge sind nur einige Bezeichnungen, welche die Vielseitigkeit des JazzChors Miesbach unter der Leitung von Hans G. Hering beschreiben. 2008 gegründet, ist er ein relativ junger Chor, dem es innerhalb weniger Jahre gelang, sich unter die besten Chöre Bayerns einzureihen. Mit seinem breit gefächerten Repertoire beweist der Chor stets Stilsicherheit innerhalb der unterschiedlichsten Genres der kontemporären Chormusik.

Der JazzChor Miesbach wurde von Studentinnen des Abiturjahrgangs 2007 des Miesbacher Gymnasiums gegründet, die nach dem Abitur keinen adäquaten Chor fanden mit dem sie die Musik machen konnten, die ihnen am meisten Spaß machte: Chormusik

aus den verschiedenen Bereichen des Pop, Rock und Jazz', der es gelingt, sowohl die Musiker selbst, als auch die Zuhörer mit zu reißen und in ihren Bann zu ziehen. Nach kurzer Zeit zählte der Chor bereits über 20 Mitglieder, welche die Liebe zur Musik und der Spaß am gemeinsamen Musizieren bis heute verbindet. Durch seine reinen Klänge, eine harmonische Stimmausgewogenheit und präzise Rhythmik erlangte der Chor im Landkreis bald einen hohen Bekanntheitsgrad.

Bereits ein Jahr nach seiner Gründung nahm der Chor am 8. Bayerischen Chorwettbewerb teil und erreichte das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“. Im Juli 2013 nahm der Chor am Wertungssingen des Bayerischen Sängerbundes mit „hervorragendem Erfolg“ teil. Kurz darauf feierte er beim 9. Bayerischen Chorwettbewerb in München seinen bisher größten Erfolg: Mit „hervorragenden“ 24 Punkten erreichte der JazzChor Miesbach die direkte Weiterleitung zum Deutschen Chorwettbewerb in Weimar im Mai 2014.

Fotos: JazzChor Miesbach

Wir begrüßen unsere Neuzugänge

In der letzten Ausgabe hat sich bei unseren Neuzugängen ein Fehlerteufel eingeschlichen:

■ **Sängerkreis München:**
Männergesangsverein Ismaning

Chorleiter von beiden Chören ist Herr Michael Clemens Frey!

■ **Sängerkreis Dachauer Land:**
Volkschor Dachau

Nochmals herzlich willkommen!

Carusos-Fachberater-Kompaktseminar am 4. Mai in München



Wer sich für die Ausbildung zum Carusos-Fachberater interessiert und bereits eine musikalische Qualifikation vorzuweisen hat, für den besteht am 4. Mai die Möglichkeit, Seminar und Prüfung an einem einzigen Tag zu absolvieren. Modellhaft wird an diesem Termin in der Münchner Musikhochschule für qualifizierte Musiker im Sinne der Richtlinien der Ensembleleiterförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ein Kompaktseminar angeboten. Eine selbständige Vorbereitung auf die Prüfung mit Hilfe bereitgestellter Materialien ist Voraussetzung. Anmeldeformulare sowie Materialien zur Vorbereitung finden Sie auf <http://die-carusos.de/zertifizierung/fachberaterin/qualifizierung/>. Der BSB freut sich auf hoffentlich viele neue Fachberater. ■

BSB-Termine

■ 14. – 16.03.2014

Musikakademie Schloß Alteglofsheim:
Frauenchorseminar des BSB mit Katrin Ehmer

■ bis 15.03.2014

Einsendeschluss für Anträge zur Förderung von internationalen Begegnungen in der BSB-Geschäftsstelle.

Prüfung und Weiterleitung durch den BSB müssen bis spätestens 31.03.2014 erfolgen.

■ 22.03.2014

BSB-Schulungsraum Bad Feilnbach:
Probentag überregionaler BSB-Frauenchor

■ 05.04.2014, 10.30Uhr

Irschenberg, Hotel-Gasthof Kramerwirt,
Wendelsteinstraße 1:
Gesamtausschuss-Sitzung des Bayerischen Sängerbundes

■ 21. – 26.04.2014

Schule und BSB-Schulungsraum Bad Feilnbach:
51. Bad Feilnbacher Chorwoche des BSB

■ 04.05.2014, 09.30 – 19.00 Uhr

Musikhochschule München, Raum A105:
Carusos-Fachberater-Kompaktkurs

Tag der Laienmusik in Deggendorf

Der Landesverband Singen und Musizieren in Bayern wird in diesem Jahr seinen 12. Tag der Laienmusik in Kooperation mit der Landesgartenschau (Donaugartenschau) Deggendorf veranstalten. Das Juli-Veranstaltungsprogramm der Landesgartenschau Deggendorf steht unter dem Motto „Donauzauber“.

Hierzu können sicherlich auch unsere bayerischen Laienmusikensembles einige „zauberhafte“ Beiträge



zum Tag der Laienmusik präsentieren. Der Landesverband würde sich freuen, wenn er möglichst viele Laienmusik-Ensembles aus ganz Bayern am 05. Juli 2014 zu diesem außerordentlichen Event in Deggendorf begrüßen könnte.

Die Ausschreibungsunterlagen sind ab sofort unter der Internet-Adresse:

<http://www.singen-und-musizieren-in-bayern.de> abrufbar. Die Anmeldung läuft bis 13.04.2014. ■



Foto: Bernd Lischke, 2010

Europäisches Jugend Musical Festival 2014

Zum sechsten Mal wird vom 24. – 28. Oktober 2014 in Herxheim/Rheinland-Pfalz das Europäische Jugend Musical Festival über die Bühne gehen.

Eingeladen sind Jugend-Ensembles, die mit einem Musical aufwarten und dieses beim Festival vor Publikum und Jury präsentieren. Auf der abschließenden Musical-Gala wird die Verleihung des Deutschen Jugend Musical Preises in verschiedenen Kategorien stattfinden. Diese Preise werden von einer hochkarätigen Jury vergeben. Renommiertere Musical-Fachleute aus ganz Europa konnten als Dozenten für die Workshops gewonnen werden.

Tagsüber laufen die Workshops rund ums Thema Musical (Tanz, Choreografie, Sologesang, Regie, Arrangement, Schminken, Komposition, Ausbildungsberatung, Stückemarkt, Videopräsentationen), offen für alle Teilnehmer. Parallel läuft ein Songcontest, der großes Interesse und Beachtung gefunden hat. Das

Festival wird von großem Medieninteresse begleitet. An den Workshops teilnehmen können aber auch Chorleiter und Musikpädagogen, die sich auf diesem Gebiet Tipps und Anregungen holen wollen.

Die Gastgeber sorgen für Unterkunft und Verpflegung für die Dauer des Aufenthaltes und garantieren spannende Tage. Die Schirmherrschaft hat die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer übernommen.

Die Abschlussgala wird von den Preisträgern und dem Ensemble „Viva Voce“ gestaltet.

Anmeldeschluss ist der 30. April 2014. ■

Weitere Informationen, genaue Ausschreibung, Teilnahmebedingungen und Anmeldeformulare unter www.ejmf.eu oder bei Dr. Klaus Eichenlaub, Am Herrenweg 20, 76863 Herxheim Tel: 07276-6189, e-Mail: klaus.eichenlaub@singasongworld.de.

Film zum Bayerischen Chorwettbewerb 2013

Der Film über den Bayerischen Chorwettbewerb 2013 in der Münchner Hochschule für Musik ist jetzt fertiggestellt. Sie können den Film entweder über die BMR-Homepage:

<http://www.musikinbayern.de/AktuellesPresse-c755/Der-Film-zum-Bayerischen-Chorwettbewerb-2013-e1132445.php>

oder auch über Youtube:

<http://www.youtube.com/watch?v=sxO6LF-0xGA&list=UUV5vRVWUjApfVQ7KTvwJo8g&feature=c4-overview> ansehen ■

(Andreas Horber, Leiter Referat Laienmusik, Bayerischer Musikrat, vom 31.01.2014)



Cantare 2014 in Stams: Teilansicht beim Abschlusskonzert im Bernardi-Saal Stift Stams

Fürstliche Musik – Gesungen, gespielt auf allerlei Instrumenten

Seminare in Regensburg und Stams

So wie im letzten Jahr bot der Verein „Cantare et sonare“ wieder zwei Seminare an. Der Zuspruch gab den Verantwortlichen recht. Mehr als 120 Teilnehmer in Regensburg und über 70 in Stams folgten der Einladung, legten ein beredtes Zeugnis ab für die ungebrochene Akzeptanz dieser Schulungen.

Wesentliche Eckpunkte für diese Anziehung werden wohl sein die Auswahl und Kompetenz der Referenten, die Attraktivität der Seminarorte und der Geist der „Cantare-et-sonare-Familie“, der sich innerhalb der Seminare Platz geschaffen hat.

In Regensburg lautete das Thema „Geistliche Musik am Fürstenhof zu Innsbruck“. Doppelchörige Werke aus dem Fundus des Prof. Otto Ulf, auch in Bayern vielerorts noch unvergessen wegen seiner Pionierarbeit in Feilnbach, standen im Zentrum.

Roland Büchner wurde auch diesmal wieder seinem Ruf als fulminanter künstlerischer Leiter gerecht. Für die Bläser zeichnete zum ersten Mal verantwortlich der weltbekannte Roland Wilson („Musica fiata Köln“, „Capella ducale“).

Die Proben im Haus der Domspatzen, die gemeinsame Messgestaltung im Regensburger Dom, die für alle neue Musik, das Flair der Stadt, das Abschlusskonzert in der wohl schönsten Regensburger Kirche hinterließen bei den Teilnehmern tiefe Eindrücke.

„Komm, du Braut des Herrn“

Ganz anders präsentierte sich das Jänner-Seminar im einladenden Stift Stams. Bei einer derart hohen Teilnehmerzahl von einem sog. „kleinen“ Seminar über das doch außergewöhnliche Thema „Veni, Sponsa Christi“ zu sprechen wäre vermessen.

Die Zusammensetzung des Dozenten-Teams entsprach eher dem einer Akademie. Arno Paduch aus Hannover, Sebastian Krause aus Leipzig, Dominik Bernhard, Ursula Sandbichler, Andreas Lackner aus Innsbruck waren Garanten für fundierte fachliche Unterweisung im instrumentalen Bereich. Gesamtleiter Frater Martin Anderl verstand es, wissenschaftlichen Hintergrund mit Seele zu erfüllen, der herrlichen Musik Raum zu geben zu ihrer Entfaltung.

Überstrahlt wurde das Seminar, in dem fast ausschließlich neu übertragene Cantionalsätze und Motetten erarbeitet wurden, von der 13stimmigen Messe „Veni Sponsa Christi“ mit dem fünfstimmigen Trompetenchor, einem schon fast überirdisch anmutenden Klangerlebnis beim Abschlusskonzert im Bernardi-Saal.

Die kontinuierliche Arbeit des Vereines trägt zusehends Früchte. Immer mehr der in den Seminaren erarbeiteten Motetten und Cantionalsätze finden Eingang in Gestaltung von Messen und Konzertprogramme. Die nächsten Seminare in Matriei i.O. und Stams stehen

im Zeichen des gebürtigen Bayern Johann Stadlmayr, zu seiner Zeit in ganz Europa hoch geachteter Kapellmeister am Hof zu Innsbruck. Die spannende Auseinandersetzung mit einer faszinierenden Epoche Tiroler

und mitteleuropäischer Musikgeschichte wird wohl auch künftig wieder viele Interessierte nach Osttirol und Stams führen. ■

Text und Fotos: Georg Schmid



Cantare 2013 in Regensburg: Abschlusskonzert in der „Alten Kapelle“ Regensburg

Bayern 2-Radio-Tipp



Sonntag, 16. März 2014, 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Musik für Bayern – Bayern 2 – Das Kleine Chorkonzert

„Frühreifer“ Kompositionslehrer und „zukunftsweisender“ Kirchenmusikreformer –
Zum 175. Geburtstag des Chor-Komponisten Joseph Gabriel Rheinberger.
Eine musikalische Betrachtung von Stephan Ametsbichler

1839 wurde er in Vaduz, in Lichtenstein, geboren, kam als 12-Jähriger Organist nach München und durfte bereits mit 19 Jahren am Konservatorium unterrichten. Joseph Rheinberger war einer der gefragtesten Kompositionslehrer im Bayern des ausgehenden 19. Jh. Dem Hofkapellmeister König Ludwigs II. und Leiter der Kirchenmusik an der Allerheiligen-Hofkapelle verdankt die Nachwelt zahlreiche Messen, Hymnen und Motetten, aber auch Geistliche und Weltliche Gesänge, dazu eine Reihe von Chorbalden, mit denen der

wiederentdeckte „Erneuerer“ der katholischen Kirchenmusik neben zahlreichen Orgelkompositionen, Sololiedern aber auch so manchem Orchester- und Kammermusikopus sein mehr als 200 Werke umfassendes Oeuvre geschmückt hat. Stephan Ametsbichler hat den „Chor-Komponisten“ Rheinberger unter die Lupe genommen und dabei nicht nur für den liturgischen „Gebrauch“ bestimmte Schmuckstücke entdeckt. Auch als Podcast zum Nachhören und Herunterladen unter: www.bayern2.de/podcast. ■

BR Klassik hat Kontinuität verdient und nötig!

Der Bayerische Musikrat macht mobil!

Die nach 2006 ein zweites Mal im Bayerischen Rundfunk (BR) kursierenden Überlegungen, BR Klassik auf UKW einem neu zu platzierenden Jugendkanal zu opfern, stoßen in der Musikwelt Bayerns auf heftige Widerrede. Das Präsidium des Bayerischen Musikrats (BMR) befasste sich, da bekannt wurde, dass einschlägige Erhebungen in Auftrag gegeben werden sollen, mit der Thematik und formulierte sein nachhaltiges Unverständnis für solche Pläne. Mit dem Hinweis darauf, dass UKW schon bald der Vergangenheit angehört, lassen sich Hörgewohnheiten nicht einfach ausmerzen. Die Klassik-Hörer sind auf dem bayerischen UKW-Kanal seit langem zuhause. Sie werden für unsere Spitzenangebote im BR selbst, aber auch in der Profi- und Laienszene Bayerns insgesamt verloren sein, wenn sie durch den einseitigen BR-Ausstieg umsteigepflichtig werden. Für eine lange Übergangszeit bleibt UKW auch bei einem DAB-Angebot erste Wahl.

Thomas Goppel, Präsident des BMR, greift die Bedenken aus den Reihen seiner Mitglieder aus Über-



zeugung auf: „Wenn die Umstellung erfolgt, gewinnt eine neue DAB-Konfiguration ganz sicher eher hohe Quoten der jungen Hörfunk-Neueinsteiger, als es eine von den Klassik-Radio-Nutzern im BR erzwungene Umstellung im BR schafft.“ Die Mitgliedsverbände im BMR befürchten, dass der BR mit der Preisgabe der UKW-Frequenz seine Führungsrolle auf dem Klassik-Sektor herschenkt. Goppel: „Sichtlich ist es die Angst vor der weiteren Schelte des Rechnungshofes, die die BR-Administration zu hektischen Kosteneinsparungen antreibt. Dabei droht Qualität verloren zu gehen: Wer keinen führenden Klassiksender hat, braucht eben auch keine Spitzenklangkörper und weniger Sendezeit für erstklassige Laienpräsentationen in der Musik.“

Auch, wenn dieser Gesichtspunkt dazu reizt, sich finanzielle Mittel für weitere Sportübertragungen etc. zu akquirieren, darf nach Ansicht der Musikverbände der BR seinen mühsam erworbenen Führungsauftrag in Sachen Kultur nicht verspielen. ■

(Bayerischer Musikrat – Pressemeldung, München, 24. Januar 2014)

Bayerische Musikakademie Marktoberdorf – Kursangebot

Vereinsmanagement: Starthilfe für Vereinsfunktionäre
Samstag 10. Mai 2014, 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr



Alle Funktionäre in Chor oder Musikverein, besonders Erste Vorsitzende, die neu im Amt sind oder einfach interessierte Vorstände können sich an diesem Tag über folgende Themen informieren:

- Allgemeine Begriffsdefinition – Vereinsrecht
- Führung: Erste Schritte als neuer Vorstand
- Recht: Satzungs- und Haftungsrecht
- Versicherungsschutz
- Vereinsverwaltung
- GEMA & KSK
- Musterverträge
- Arbeits- und Zeitmanagement

Kursausschreibung und Anmeldung:
<http://www.musikinbayern.de/Kurse-c698/Vereinsmanagement-Starthilfe-fuer-Vereinsfunktionaere-e803442.php> ■

Studie zur Welt der Chöre und Gesangsgruppen in Europa

Niemand weiß es wirklich, wie viele Menschen in Europa zusammen singen, in welchen Ländern welches Repertoire gesungen wird, wie viel Zeit dem Singen gewidmet wird ... und dies sind nur einige von vielen Fragen, die offen bleiben.

Das Projekt „Singing Europe“ möchte diese und andere Fragen zur künstlerischen, demographischen und ökonomischen Situation der Chöre in Europa beantworten. Dazu werden Antworten von einzelnen Chören und Gesangs-Gruppen sowie Statistiken und Informationen von Chorverbänden gesammelt, um ein Bild des „singenden Europas“ zu erstellen. Die Ergebnisse mit einem Vergleich zwischen den verschiedenen Ländern sollen 2015 veröffentlicht werden. Ziel des Projekts Singing Europe



ist außerdem eine europaweite Debatte über das Singen anzuregen. Alle die einem Chor oder einer Gesangsgruppe angehören, als Sänger/innen, Dirigent/innen oder Vorstandsmitglied, sind herzlich dazu eingeladen, den kurzen Fragebogen auf www.singingeurope.org in ihrer Sprache zu beantworten, und so einen wertvollen Beitrag zu dieser Studie zu leisten.

Die Umfrage ist Initiative der European Choral Association – Europa Cantat in Zusammenarbeit mit dreizehn weiteren Partnern aus elf Ländern: www.thevoiceproject.eu. ■

(Roman Bartel, Social Researcher – SingingEurope.org, 06.02.2014)

Zum 75. Geburtstag von Eduard Huber

Am 15. Januar feierte Eduard Huber, ein Urgestein der lokalen Vernetzung, des Gespräches und der vereinsmäßigen Präsenz, seinen 75. Geburtstag. Der rührige Vorsitzende des Ammersee-Amper-Sängerkreises e.V. hält die Zügel seit 22 Jahren fest in seiner Hand. In dieser Zeit lenkte er die Geschicke der 20 Gesangsvereine mit ihren 26 Chören, denen knapp 1000 Sängerinnen und Sänger angehören. Sein beachtenswertes Organisationstalent ermöglichte die Durchführung vieler Reisen und Konzertauftritte im In- und Ausland. So waren bis zu 150 Sängerinnen und Sänger auf Tour bei drei Reisen in die USA und nach Kanada, aber auch nach Andalusien, ins Baltikum, aber auch zu weiteren Veranstaltungen in die alten und neuen Bundesländer. Nach 22 Jahren als Vorsitzender der MGV Liederquell Unterpfaffenhofen singt er seit 55 Jahren in den Germeringer Chören.

So war es auch der Chorgemeinschaft Unterpfaffenhofen-Germering e.V. ein besonderes Anliegen, dem Vater der „Chorfusion“ ein herzliches Dankeschön zu überbringen. Ihm gelang es, nicht nur die Chorleiterin Caroline Lichtinger von Stein für die damalige Vereinigung zu gewinnen. Er ist auch heute eine stets geehrte und beachtete Stimme, wenn es um die Weiterentwicklung des Chorgesanges im Landkreis und darüber hinaus geht.



Eduard Huber im Kreise seiner Gratulanten

Alle Mitglieder des Ammersee-Amper-Sängerkreises wünschen dem Jubilar noch viele Jahre der Freude beim Singen, bei bester Gesundheit, bauen auf seine organisatorische Begabung bei der Durchführung der Konzerte und hoffen auf seinen stets menschlichen Rat, um der Musik den gebührenden Platz zu erhalten. ■

Wolf-Dieter Gatzke



Vox Villae Weil vor der Kirche St. Ottilien

Einladung zu Einkehr und Besinnung – Eine Nachlese

Am 09. und 10. November 2013 führte der Chor Vox Villae aus Weil mit Solisten und Orchester das stimmungsvolle Requiem in g-moll von Domenico Cimarosa auf.

Die vollauf gelungene Darbietung war das Ergebnis einer zeitintensiven und fordernden Vorbereitung. Das dargebotene Requiem ist Domenico Cimarosas bedeutendste Kirchenkomposition. Der 1749 in Neapel geborene Cimarosa wurde in erster Linie als Opernkomponist bekannt. 1791 ging er auf Einladung von Kaiser Leopold II. als Nachfolger Antonio Salieris als Hofkomponist nach Wien, wo er sein Meisterwerk „Il matrimonio segreto“ (Die heimliche Ehe) verfasste, das unter den besten Leistungen leichter Opernmusik rangiert. Gemeinsam mit Giovanni Paisiello (1740 – 1816) prägte er die Opernentwicklung der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und trug entscheidend zur Durchsetzung der komischen Oper in Italien bei.

Zuvor aber war er für 3 Jahre der Einladung von Zarin Katharina II. nach St. Petersburg gefolgt, wo er 1787 das Requiem in g-moll schrieb. Es gilt heute unter Kirchenmusikern als Geheimtipp und war für den Chor aus Weil eine willkommene Herausforderung.

Diejenigen, die die Konzerte von Vox Villae verfolgen, konnten unter den Solisten bekannte Gesichter aus-

machen. Für die Sopranpartien konnte erneut Teresa Tièschky gewonnen werden, die bereits 2011 bei der Aufführung des Oratoriums „Im Anfang war das Wort“ die Zuhörer begeisterte. Die aus Eresing stammende Opernsängerin studiert derzeit an der Universität Mozarteum in Salzburg. Ihre rege Konzerttätigkeit reicht von Opern über Messen und Oratorien bis hin zu Liederabenden. Seit 2010 ist Teresa Tièschky Stipendiatin von „Yehudi Menuhin Live Music Now“.

Ein Wiedersehen gab es ebenfalls mit Matthias Winckler, der die Basspartien übernahm. Der 1990 in München geborene Bariton studiert Gesang bei Prof. Andreas Macco an der Universität Mozarteum in Salzburg und besucht dort die Lied- und Oratorienklasse von Breda Zakotnik. Meisterkurse besuchte er bei Rudolf Piernay und Peter Schreier.

Einen volltönenden Tenor durfte man mit Nutthaporn Thammathi genießen. Der thailändische Opernsänger hat am College of Music der Mahidol Universität in Salaya, Thailand und dem Salzburger Mozarteum studiert und war Mitglied der Thailand Opera and Musical Theatre Company. Die Altpartien schließlich wurden von Sofiya Almazova gesungen. Die junge Sängerin sang bereits bei den diesjährigen Salzburger Festspielen in der konzertanten Aufführung der Braunfels'schen

„Jeanne D'arc“ die Partie der heiligen Margarete. Begleitet wurde der Gesang von Mitgliedern des Orchester MUCcapella, einem Orchesterprojekt, das durch ein Team von musikbegeisterten Jugendlichen ins Leben gerufen wurde. Ziel war es dabei, Jugendlichen zu ermöglichen kammermusikalische Werke zur Aufführung zu bringen. Dabei wird eine Plattform für den Austausch zwischen etablierten Profimusikern, jungen

Musikstudenten und fortgeschrittenen Laienmusikern geschaffen. Die musikalische Gesamtleitung hatte Dr. Karl Heinz Moser, der Chorleiter des Weiler Chores. Die Konzerte fanden am 09.11 in der Klosterkirche St. Ottilien und am 10.11. in der Heilig-Kreuz-Kirche Landsberg am Lech statt. ■

Ragna Sonderleitner

MarCanto groovt mit Carsten Gerlitz

„Just sing it“, so der Titel eines Buches von Carsten Gerlitz zur Leitung von Pop-Chören. Das Ensemble MarCanto konnte dies am vergangenen Samstag (25.01.) in Langquaid live mit ihm ausprobieren. Chorleiterin Margit Spinar wechselte von ihrem Platz am Klavier zu den Sopranstimmen und der renommierte Komponist und Arrangeur aus Berlin arbeitete mit dem Chor an unterschiedlichen Popsongs, um diese zum „Grooven“ zu bringen. Oft waren es nur unscheinbare Veränderungen in Aussprache, Klang oder Rhythmus, die aber erstaunlich große Wirkung zeigten. Dabei ging es nicht schulmäßig ernst zu, es wurde viel gelacht und einmal mehr zeigte sich, dass Singen im Chor Spaß pur sein kann. Möglich wurde dieser Workshop durch den 2. Platz des Ensemble MarCanto beim Vereinsvoting der Hallertauer Volksbank. Mit dem Gewinn finanzierte der Chor diesen Workshop und wird die Tipps und Anregungen gleich bei der Vorbereitung für die Konzerte im April und Mai umsetzen. „Wir haben sehr viel bei Carsten gelernt, nicht nur in Bezug auf Gesang, auch für die Gestaltung und Präsentation bekamen wir viele Ideen und Anregungen – unser Publikum darf

gespannt sein!“, so Margit Spinar. Aber auch Carsten Gerlitz war sehr angetan von dem Tag in Langquaid: „Das war ein großer Spaß mit den Marcantos! Eine lustige Truppe, die mit viel Energie und Begeisterung den ganzen Tag gesungen hat. Tolle Ergebnisse und toller Chorklang!“ Nach mehr als sieben Stunden intensivem Singen wartete noch eine Überraschung auf ihn: Juliana Baron, stellvertretende Vorsitzende im Chor, hatte einen amüsanten Trickfilm über den Workshop mit ihm vorbereitet, den er gerne mit nach Berlin nahm. Dieser ist auch auf der Facebookseite des Chores zu sehen, weitere Informationen sind auf der Homepage zu finden unter www.ensemble-marcanto.de. ■



Carsten Gerlitz in Action

Elisabeth Lammel-Kargl



Singen im Chor ist Spaß pur (Fotos: MarCanto Langquaid)



Der Deutsch-Französische Chor München (Fotos: Frau Jacquot-Weber)

Gedenken des 75. Jahrestags der Reichspogromnacht

Konzerte des Deutsch-Französischen Chores München am 9./10.11.2013

Dr. Jan Mühlstein, der 1. Vorsitzender der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Shalom, fasste die Bedeutung dieses Tages in seinem Grußwort zum Konzert zum Gedenken des 75. Jahrestags der Reichspogromnacht zusammen: „Die Entscheidung zur ‚Endlösung‘, der systematischen Ermordung der europäischen Juden, mag erst später gefallen sein, doch die in aller Öffentlichkeit begangenen Zerstörungen, Misshandlungen und Morde haben das Tor zum dunklen Weg in die Shoa aufgestoßen“. Die Reichspogromnacht hat auch eine besondere Bedeutung für München: Dieses Ereignis hat seinen Anfang eben in München genommen, im Saal des Alten Rathauses, wie Oberbürgermeister Uhe in seiner Ansprache bei der offiziellen Gedenkveranstaltung der Stadt München in ebendiesem Saal ausführte, der an dem Abend bis auf den letzten Platz besetzt war; neben Uhe sprachen die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern Frau Dr. Charlotte Knobloch und weitere hochkarätige Redner.

Für den Deutsch-Französischen Chor ist Gedenken eine ganz besondere Verpflichtung, die sich aus der Geschichte der beiden Nationen, die sich in diesem Chor zusammenfinden, ergibt. So hat der Chor im Jahr 2013 auch Konzerte zum 50. Jubiläum des Élysée-Vertrages veranstaltet. In diesem Sinne fühlte sich der Chor auch verpflichtet den Opfern der Reichspogromnacht in musikalischer Form zu gedenken. Einen Beitrag zur musikalischen Gestaltung der offiziellen Gedenkveranstaltung der Stadt München und des Ge-

denkkonzertes am folgenden Tag im jüdischen Museum zu leisten, war für den Chor eine besondere Ehre, aber auch eine Herausforderung, den angemessenen Ton zu treffen. Chorleiter Heinrich Bentemann formte ausschließlich aus Werken von Komponisten jüdischer Herkunft ein Programm, das an eines der dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte erinnert, der zahlreichen Opfer gedenken und mit der Auswahl der Musik alle damals verfolgten oder bestenfalls ignorierten Musiker ehren sollte. Mit dem Programm stellte er Bezüge zu der Zeit her, in der reiches jüdisches Musikleben in Deutschland ein abruptes Ende fand: Ab 1939 durfte keine Musik von Komponisten jüdischer Abstammung in Deutschland mehr aufgeführt werden. Paul Ben-Haim, der Komponist des zu Beginn vortragenen Psalm 121 *Essa Einai* – Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen –, konnte sich durch Emigration der drohenden Gefahr in Deutschland entziehen.



Dr. Jan Mühlstein bei seinem Grußwort

Der strenggläubige Jude französischer Nationalität Darius Milhaud emigrierte gleich nach Ausbruch des 2. Weltkrieges, gerade noch rechtzeitig in die USA. Die „Élégie“ (Trauergesang) ist aus seiner langjährigen Freundschaft mit dem französischen Schriftsteller und Diplomat Paul Claudel entstanden. Viktor Ullmann war einer der bedeutendsten Komponisten seiner Zeit, bevor er von den Nationalsozialisten zunächst in das KZ Theresienstadt deportiert und später im KZ Auschwitz-Birkenau ermordet wurde. Auch im KZ komponierte er noch zahlreiche Werke, vor allem für die im KZ bestehenden Ensembles. Der Chor trug *Elijahu hanawi* – *Elijahu der Prophet* – aus dem Chorsatz zu 4 Stimmen aus „Zwei hebräische Chöre“ vor. Die drei Stücke aus der Gedenkveranstaltung bildeten am nächsten

Tag auch den Kern des Gedenkkonzertes, das in Zusammenarbeit mit der Liberalen Jüdischen Gemeinde München im Jüdischen Museum am St. Jakobsplatz stattfand. Hier öffnete das Programm unter den Leitgedanken „gedenken, erinnern, ehren“ den Bogen noch weiter: Mit den beiden Psalmvertonungen von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Giacomo Meyerbeer rezitierte der Chor Werke aus der musikalischen Hochzeit des 19. Jahrhunderts in Deutschland, die stark von diesen beiden jüdischen Komponisten mitgetragen wurde. Eine besondere Erweiterung erfuhr das Konzert durch die kammermusikalischen Einschübe: Das junge Chausson Quartett beantwortete die chormusikalischen Impulse mit Streichquartetten – teils – der gleichen Komponisten. ■ *Hans Martin Ritt*

Magnificat

Unter diesem Titel gestaltete der von Prof. Gerd Guglhör geleitete orpheus chor am 16. November in der Allerheiligen-Hofkirche der Münchner Residenz ein a-capella-Adventkonzert, dessen Schwerpunkte vier Magnificats aus verschiedenen Epochen bildeten.

Zum Gedenken an den 2013 verstorbenen belgischen Chorkomponisten Vic Nees stand am Anfang dessen Magnificat für Chor und Solosopran. Es folgten die fünfstimmige Psalmvertonung *Laudate pueri* des finnischen Komponisten Pekka Kostianen, Giuseppe Verdis vierstimmiges *Ave Maria* und das achtstimmige Deutsche Magnificat von Heinrich Schütz.

Nach der Pause kam das achtstimmige Magnificat für gemischten Chor von Wolfram Buchenberg, der im Konzert anwesend war, zur Aufführung, gefolgt von der Motette *Virgo, Prudentissima Virgo* des Engländers Colin Mawby, der Hymnus *Ave maris stella* des norwegischen Komponisten Trond Kverno, Francis Poulenc's *Salve Regina* und als Schlusswerk das Magnificat für zwei Chöre des gebürtigen Iren Sir Charles Villiers Stanford.

Gleich vom ersten Werk an mit seinem tänzerischen Duktus und überraschender Rhythmik erfreute der

Chor mit perfekter Technik und klanglicher Einfühlsamkeit in den ausgewogen besetzten Stimmen, die trotz aller Professionalität auch in Extremlagen Leichtigkeit und Natürlichkeit ausstrahlten, was ebenso für die junge, überzeugende Solosopranistin Giulia Montenari gilt. Trotz des hohen musikalischen Anspruchs aller aufgeführten Werke mit seinen kontrastreichen Eigenheiten und Epochenprägungen verlor der Chor nicht an Vitalität und präziser Intonation, die Gerd Guglhör auch in seiner Professur für Chor- und Ensembleleitung, Stimmphysiologie und chorische Stimmbildung an der Münchner Musikhochschule vermittelt. Er hat den Chor 1982 ursprünglich als Kammerchor ins Leben gerufen, der sich insbesondere auf Alte Musik in historischer Aufführungspraxis spezialisiert hat. Heute umfasst der Chor rund 60 aktive Sängerinnen und Sänger mit einem breiten musikalischen Spektrum, das man häufig auch beim Bayerischen Rundfunk hören kann. Der orpheus chor wurde im Jahr 2000 beim Chorfest des Bayerischen Sängerbundes in Landshut mit der Orlando-di-Lasso-Medaille ausgezeichnet und gestaltete 2011 das Festkonzert zum 150jährigen Bestehen des Bayerischen Sängerbundes. ■ *Günter Löffler*

Der Sängerkreis Kelheim lädt ein:

„Stimmbildung im Chor“ mit Thomas Ruf

Am Samstag, den 22. März 2014 im „Cabrizzio“ in Offenstetten.

Weitere Informationen: www.saengerkreis-kelheim.de ■



Verdi: Messa da Requiem im Dom zu Sendling



Der Chor der evangelischen Himmelfahrtskirche Sendling mit Orchester

Notenmappen rechts, letzte Reihe zuerst, nicht zu schnell, nicht zu langsam gehen: Es ist schon der Beginn des Spektakels, wenn der Chor auftritt.

Im Fall der Aufführung des Verdi Requiems mit dem Chor der Himmelfahrtskirche Sendling waren das rund 150 Sängerinnen und Sänger. Das dauert. Und man gewinnt den Eindruck: Die haben das geprobt. Es klappt wie am Schnürchen.

Die Größe des Chores ist nur der erste Hinweis auf eine Aufführung mit vielen Superlativen. Große Zahlen begleiten die Aufführung:

Der 200. Geburtstag des Komponisten Verdis, der 100. Geburtstag der Kirche St. Margareth in München Sendling, in der das Konzert stattfand und 300. Geburtstag der alten Sendlinger Kirche nebenan; ein Orchester mit 60 Musikern und die Zuhörer: XY Menschen füllen den Dom von Sendling bei ziemlich eisigen Temperaturen. Der Chor der evangelischen Himmelfahrtskirche ist für dieses Mal umgezogen in die katholische Nachbarschaft – wegen der Dimensionen des Werkes: Alleine mit den Mitwirkenden wäre die Himmelfahrtskirche sicher zur Hälfte voll gewesen. Will man als Kantor kein Defizit im mittleren fünfstelligen Bereich einfahren, dann muss man aber auch noch ein paar Zuhörer unterbringen. Die Nachbargemeinde war gerne bereit die Kirche zur Verfügung zu stellen, ist für die Probenphase sogar umgezogen zum Gottesdienst.

Und dann schleicht sich das Opus mit den ersten Orchester- und Chorakkorden in Raum und Ohr: Requiem ist die gehauchte Überschrift. Ein leises Flehen Richtung Himmel. Die Dramatik dieser sakralen Oper bricht sich im Konzert von Anfang an Bahn: Gänsehaut produziert das Dies Irae nicht nur an den gewaltigen Fortissimo-Stellen, sondern vor allem dann, wenn es im Pianissimo bedrohlich und ängstlich zugleich mehr gesprochen als gesungen wird. Der Chorklang zeichnet sich aus durch dynamische Flexibilität und einen großen Reichtum an Emotionen.

Ein Chor dieser Größe kann sich für den Dirigenten ungefähr so manövrierfähig anfühlen wie ein Hochseesdampfer: Enorm lange Reaktionszeit. Hier haben vermutlich zwei Dinge die schnelle und präzise Reaktion des Chores unterstützt: Genaue Absprachen und guter Kontakt zwischen Dirigent und Chor auch über recht große Entfernung hinweg – schließlich sitzt noch ein 60-Personen-Orchester dazwischen. Das Orchester würde es mühelos schaffen, den Chor ins akustische Abseits zu stellen – tut es aber nicht. Einen Klangsturm entfachen die beiden Ensembles im Tuba Mirum. Ineinander gewoben, verschmolzen erklingt die apokalyptische Posaune, die Stimmen und die Instrumente geben alles, um das Unglaubliche zu illustrieren: Die Gräber öffnen sich, Lebende und Tote gehen hin, um vor Gottes Thron Rechenschaft abzulegen. Diese Theologie des Requiems als Drama zu inszenieren war das Verdienst Verdis; das Drama auch knapp 150 Jahre nach der Uraufführung erlebbar zu machen ist das Verdienst aller Musiker und Mitwirkenden dieser Aufführung.

Klaus Geitner hat bei der Besetzung der Solopartien durchweg Künstler engagiert, die das nötige Opern- und Verdi Know-How mitbringen: Attilio Glaser mit einem leuchtstarken, dabei niemals aufdringlichem Tenor; Alban Lenzen überzeugt mit einem auch in der Tiefe kernigen Bass, der jederzeit entspannt wirkt.

Rita-Lucias Mezzosopran erfreut die Zuhörer mit dem warmen und wohlklingenden Timbre ihrer Stimme und passte hervorragend zusammen mit Katharina Leyhes klarem und leichten Sopran, der stets über den Dingen schwebte. Einer der berührendsten Momente war der Einstieg ins Agnus Dei: Sopran und Mezzo unisono im Oktavabstand – das hätte noch länger dauern können. Der Schlussapplaus ist rauschend und will gar nicht mehr enden: Man merkt allen Musikern, den Sängern und dem Dirigenten an, dass sie zufrieden sind, glücklich, dieses Requiem gemeinsam auf die Beine gestellt zu haben und viele Menschen mit einer wunderbaren Aufführung verzaubert zu haben. ■ Claudia Lotz

Chöre auf der Suche

Chorleiter/Chorleiterin in 86947 Weil gesucht

Vox Villae e.V. sucht zum 01.01.15 (nach Absprache gerne auch früher) eine/n erfahrenen Chorleiter/in. Der Chor besteht aus 36 Sängerinnen und Sängern im Alter von 37 bis 75 Jahren, die durch Freude an Musik und Geselligkeit zu einer Gruppe zusammengeschweißt sind, und deren musikalische Fähigkeiten unterschiedlich gut ausgebildet sind.

Der Chor singt vorwiegend klassische a cappella Literatur aus sämtlichen Epochen. In den letzten Jahren haben wir aber auch einige Werke mit Orchester aufgeführt. Mehr Informationen über die Choraktivitäten auf unserer Homepage www.vox-villae.de.

lae.de. Gesucht wird eine konsequent motivierende Persönlichkeit (Musiklehrer, Chorleiter oder Kirchenmusiker), die pädagogisches Talent, Geduld und Ausdauer im Umgang mit Laiensängern mitbringt. Kontakt: Tel. 08195/294 (1. Vorstand, Albert Wunder) oder 08195/932490 (2. Vorstand, Angelika Werner) oder per Email an voxvillae@mnet-online.de.

Chorleiter/In gesucht!

Der Liederhort Adelshofen sucht ab September 2014 einen Chorleiter/eine Chorleiterin. Kontakt: coquillat@online.de, Tel.: 08145/951855

Veranstaltungen

■ Samstag, 08.03.2014, 20.00 Uhr

Gasteig, Kleiner Konzertsaal, Rosenheimer Str. 5, 81667 München
Cantares and Friends: Jóia.

Weiterer Termin:

■ Sonntag, 09.03.2014, 20.00 Uhr

■ Samstag, 15.03.2014, 9.45 Uhr

Alter Wirt, Langenbach
Sängerkreis Freising-Hallertau:
Stimmbildung mit Prof. Thomas Gropper
<http://www.skr-freising-hallertau.de/>

■ Samstag, 15.03.2014, 18.00 Uhr

Ev. Kirche St. Paulus, Ingolstadt
Gospelchor Kösching e.V.: Benefizkonzert zusammen mit der Gruppe „Delivery of soul“

■ Sonntag, 16.03.2014, 17.00 Uhr

Festsaal Ingolstadt
Ingolstädter Motettenchor e.V.:
J.S. Bach, Johannes Passion

■ Sonntag, 16.03.2014, 16.00 Uhr

Pfarrkirche St. Pölten, Weilheim
„Weilheimer Vesper“: Solisten, Orchester,
Weilheimer Chorkreis (1844) e.V.
Leitung: Elisabeth Reitzer
Kartenreservierung: www.weilheimer-chorkreis.de

■ Sonntag, 23.03.2014, 17.00 Uhr

Mensa Schulzentrum, Hauzensteiner Str. 54, 93128 Regenstein
Wolperdinger Singers: Konzert

■ Sonntag, 23.03.2014, 20.30 Uhr

Bayrischzell, Tannerhof
Jazzchor Miesbach: Konzert „good ol' acapella“

■ Donnerstag, 27.03.2014, 20.00 Uhr

Augsburg, Barbarasaal
Konzert der Jazzchorsieger des Chorwettbewerb:
don camillo chor, Jazzchor Miesbach
und Greg is Back

Weitere Termine:

■ Freitag, 28.03.2014, 20.00 Uhr

München, Sophiensaal

■ Sonntag, 30.03.2014, 19.00 Uhr

Schliersee, Bauerntheater Terofal

■ Samstag, 29.03.2014, 20.00 Uhr

Franzmühle, Bad Tölz
Voices In Time Rock & Jazzchor:

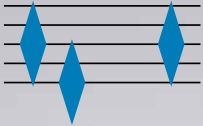
Konzert „This is the end“

Weiterer Termin:

■ Sonntag, 30.03.2014, 20.00 Uhr

■ Samstag, 29.03.2014, 20:00 Uhr

St. Paul, St. Pauls-Platz 10, 80336 München
Konzert zur Passion mit Werken von Dubois, Poulenc, Rheinberger
Mit einer Lesung von Christine Ostermayer
Chorgemeinschaft Maria vom Guten Rat &
Die Musici München e.V.
Dirigent: Roberto Seidel



BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Bayerischer Sängerbund e.V.
Hans-Urmiller-Ring 24
82515 Wolfratshausen
www.bayerischersaengerbund.de

■ **Sonntag, 30.03.2014, 16.30 Uhr**

Pfarrsaal St. Josef, Puchheim

Liederkranz Puchheim: „Mozart am Nachmittag“

Leitung: Gabriele Niehoff

■ **Samstag, 5. April 2014 – 19.00 Uhr**

Himmelfahrtskirche München-Sendling

(Kidlerstraße 15/Nähe Harras)

Zum 300. Geburtsjahr des Komponisten Gottfried

August Homilius; Münchner Erstaufführung:

Markuspassion

Chor der Himmelfahrtskirche,

Barockorchester „La Banda“

Leitung: Klaus Geitner

Eintrittskarten: karten@himmelfahrtskirche-musik.de

oder im Internet www.muenchenticket.de.

Restkarten und Ermäßigungen (50 %) für Schüler,

Studenten und Münchenpass-Inhaber an der

Konzertkasse ab 16.00 Uhr.

■ **Samstag, 5. April 2014, 19.30 Uhr,**

Aula der Mittelschule Wenzenbach

Frühjahrskonzert des **Musik- und Gesangsvereins**

(MGV) Wenzenbach e.V. mit
perpetuum cantabile München

(Leitung Peter Schreyer), Brucker Marktschreiber

(Leitung Lucia Ochsenbauer), MGV-Frauenchor

CHORiFEEN (Leitung Katja Dietz),

MGV-Männerchor (Leitung Helmut Eindorfer)

■ **Samstag, 05.04.2014, 20.00 Uhr**

Bamberg, St. Stephan

Isura-Madrigal-Chor Geretsried:

O Tod, wie bitter bist du

Chorkonzert mit Werken von Reger,

Bach, Schütz u.a.

Weitere Termine:

■ **Sonntag, 06.04.2014, 16.00 Uhr**

Nürnberg-Kraftshof, St. Georg

■ **Samstag, 12.04.2014, 20.00 Uhr**

Wolfratshausen, St. Andreas

■ **Sonntag, 6. April 2014, 16.00 Uhr**

Pfarrkirche Hohenkammer

Gemischter Chor des **Liederhorts Fidelitas Hohen-**

kammer: „Crucifixion“, eine Passions-Betrachtung

nach Spirituals von Paul Ernst Rappel.

■ **Sonntag, 13.04.2014, 17.00 Uhr**

Dießen, Marienmünster

■ **Sonntag, 06.04.2014, 16.00 Uhr**

Hl. Engel Landsberg

Städt. Sing- und Musikschule Landsberg:

Liebe und Leid – Geistliche Chormusik mit Werken

u.a. von Homilius, Mauersberger, Kaminski, Durufle

■ **Freitag, 11.04.2014, 19.30 Uhr**

Miesbach Stadtpfarrkirche

Cantica Nova: J.S.Bach Johannespassion BWV 245

■ **Samstag, 10.05.2014, 19.30 Uhr**

Kursaal, Bad Gögging

Wolperdinger Singers: Konzert

■ **Samstag, 10.05.2014, 19.30 Uhr**

Aula der Volksschule am Kapellenweg, Pfaffenhofen

Liedertafel Pfaffenhofen/Ilm e.V.:

Ohrwürmer – Frühjahrskonzert

Leitung: Martha Zeilhofer; Gäste: Vokalensemble

des Chors der Polizei; München, Peter Heger und

Edwin Karbaumer (piano und drums).

■ **Sonntag, 11.05.2014, 17.00 Uhr**

Wolfgangssaal der Regensburger Domspatzen,

Regensburg

Vokalensemble Cantabile Regensburg:

Konzert zum Muttertag

■ **Sonntag, 11.05.2014, 19.00 Uhr**

Stadtsaal Fürstenfeld

Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck:

„Meisterwerke Slawischer Musik“